

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 4

Rubrik: Blick in die Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Gazetten

entgegennehmen durfte, entsprochen haben. In dem mit zwanzig Minuten etwas lang geratenen, farbig-instrumentierten (gelegentlich werden jedoch die Streicher von den massiv eingesetzten Blechbläsern getötet), auf drei grosse, effektvolle Steigerungen angelegten Werk versucht der Komponist — nach seinen eigenen Worten — als Zusammenfassung seiner ersten Schaffensperiode seine Vorliebe für neobarocke, streng kontrapunktische Schreibweise mit seinem Hang zu subjektivem Ausdruckswillen zu verschmelzen. 17-18-

Glücklicherweise erleben moderne Werke oft nur zwei Aufführungen: die erste und die letzte. Der Verschleiß an Streichern stünde ja bei mehreren Aufführungen dieses Werkes wohl in keinem Verhältnis zur Qualität der Komposition.

1. Oktober durch die Sanitätspolizei
Nachdem die Taucherequipe der Sanitätspolizei mit Seilen das Auto festgebunden hatte, wurde der Wagen gemeinsam mit der Städtischen Feuerwehr aus dem Wasser gezogen. Die Aktion gelang ebenfalls dank dem EWB-Personal, das durch Schleusenöffnung beim Stauwehr Engehalde den Wasserspiegel senken konnte.

Vielleicht war anschließend Brandalarm, so daß die durchnässten Feuerwehrmänner beim Einsatz gleich ihre Kleider trocknen konnten.

Grossfeuer in der Londoner City

(UPI) In «Grocers' Hall», einem Block alter Geschäftshäuser in der Londoner City, gegenüber der Bank von England, ist am Mittwochabend ein Brand ausgebrochen, der von der Londoner Feuerwehr als einer der grössten nach Kriegsende bezeichnet wurde. Durch die zahlreichen eingesetzten Löschfahrzeuge wurden mehrere Strassen der City während des Berufsverkehrs völlig verstopft.

Wenn Sie unter VERSTOPFUNG leiden

wenn Sie schlecht verdauen

Wo Not am Mann ist, naht auch schon der Helfer.



«Immer redt me vo Parkplatznot — deby sind alli Parkplätz leer!»

der Faule der Woche

In afrikanischer Einsamkeit begegnen sich zwei Männer. Der eine schleppt eine Telefonkabine auf dem Buckel, der andere einen schweren Eisenbalken. Meint der letztere: «Was ums Himmels willen wollen Sie hier in der Wüste mit Ihrer Telefonkabine anfangen?»

«Sehr einfach», sagt der andere. «Falls ein Löwe kommt, gehe ich hinter die Kabine und rufe: «Herr Löwe, ans Telefon! Dann geht er hinein, und ich schliesse die Tür von außen. Andererseits würde mich interessieren: Was wollen Sie mit Ihrem Eisenbalken hier in der Wüste anfangen?»

Antwortet der Gefragte: «Ebenfalls sehr einfach, mein Lieber. Falls ein Löwe kommt, schmeisse ich den Balken weg, und was glauben Sie, wie irrsinnig rasch ich dann ohne Ballast rennen kann?»

Bobby Sauer

